



ILLUSTRATOREN ORGANISATION E.V.

DER BERUFSVERBAND DEUTSCHSPRACHIGER ILLUSTRATOREN

PROTOKOLL der sechzehnten [ordentlichen] Mitgliederversammlung vom 05. Mai 2018

Hinweis: Aus Daten- und Persönlichkeitsschutzgründen wurde diese öffentlich zugängliche Fassung des Protokolls an einigen Stellen gekürzt.

Ort: Betahaus, Hamburg

Einlass: 9.30 Uhr

Beginn: 10.30 Uhr

Anwesende: Siehe Anhang [Das Original der Anwesenheitsliste befindet sich zusammen mit den Stimmübertragungsbögen zur Einsichtnahme im IO-Geschäftsordner.]

TOP 01: Eröffnung der Sitzung [Franziska Walther]

Begrüßung der Anwesenden

Die Vorstandsvorsitzende stellt sich den Anwesenden vor und begrüßt die Mitglieder herzlich. Im Anschluss begrüßt sie den Gast Boris Kochan, und das anwesende Ehrenmitglied Tim Weiffenbach, die von den Mitgliedern mit einem lauten Applaus begrüßt werden.

Feststellung der Beschlussfähigkeit [nach § 08.7, Satzung]

Sie stellt sie Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Bestimmung des Protokollführers

Lisa Frühbeis wird zur Protokollführerin bestimmt.

TOP 02: Annahme der Tagesordnung [Franziska Walther]

Verabschiedung des Protokolls der MV vom 06. Mai 2017

Franziska weist darauf hin, dass das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung seit vier Wochen im IO-Forum einsehbar war. Sie fragt, ob es Korrekturen gibt? Es meldet sich niemand, woraufhin das Protokoll ohne Gegenstimmen und mit zwei Enthaltungen angenommen wird.

Annahme der Tagesordnung

Jedes Mitglied kann bis 5 Wochen vorher einen Antrag zur Aufnahme eines Tagesordnungspunktes stellen, diese Information wurde wie immer im Forum kommuniziert. Es kamen keine Anträge an, Franziska fragt an dieser Stelle nach Ergänzungswünsche, worauf sich zwei Mitglieder melden. Für die Aufnahme der zwei Themen in die Tagesordnung wird eine Zweidrittelmehrheit der Mitglieder benötigt. Es folgt die Vorstellung durch die beiden Antragsteller:

Harald Juch stellt den Antrag zu einem Tagesordnungspunkt (ab jetzt TOP abgekürzt), dass Rentner eine Ermäßigung von der IO bekommen. Der TOP wird mit einer Mehrheit größer als zwei Drittel angenommen und eingebaut.

Wolf Rüdiger Marunde stellt den Antrag zu einem TOP, gemeinsam Vergütungsregeln zu stellen. Vor einem Jahr trat eine neue Rechtslage in Kraft, die es möglich macht, Verhandlungen mit einzelnen Werknutzern zu bestimmen. Er wünscht sich durch die IO in Vertretung seiner Mitglieder eine Verhandlung mit einem exemplarischen Partner und stellt den Antrag, diese Möglichkeit vom Vorstand prüfen zu lassen. Der TOP wird mit einer Mehrheit größer als zwei Drittel angenommen und eingebaut.

TOP 03: Mitteilungen des Vorstands

a) Mitteilungen des Vorstandes, Jahresbericht für das Jahr 2017/2018 und Zielsetzungen bis 2019 [Franziska Walther]

In den letzten 16 Jahren hat sich die IO zu DER Instanz für Illustration entwickelt. Dadurch hätten sich neue Aufgaben ergeben: stabile Verbandsarbeit sei wichtig und nötig. Das gute Fundament sei schon

aufgebaut worden, allerdings könne Ehrenamt kein Amt auf Lebenszeit sein. Deswegen müsse man bei dieser Größe Generationen-übergreifende wichtige Instrumente schaffen, um die wechselnden ehrenamtlichen Vorstände zu überbrücken und zu begleiten. So habe sich der Vorstand in den letzten zwei Jahren nahezu komplett ausgetauscht. Das sei ein Novum gewesen.

Die Neustrukturierung und Kommunikationsaufrechterhaltung habe viele Ressourcen gebraucht. Aufgabe sei gewesen, die vorhandene Kommunikation zu evaluieren, zu verbessern und zu stärken. Es seien also viele interne Projekte behandelt worden, die von außen nicht zu sehen seien.

Außerdem wäre das Honorarwerk geschaffen worden. Vor zwei Jahren sei es begonnen worden und heute könne es von Matthias Bender vorgestellt werden. Es sei eines der Gründungszielsetzungen der IO vor 16 Jahren gewesen. Die Fertigstellung findet sie eine tolle Sache. Die Mitglieder stimmen mit einem lauten Applaus zu!

Außerdem gäbe es eine neue Webseite in der Vorbereitung, optimalerweise bis zur nächsten MV fertig werden solle. Die Konzeption sei von Seiten des Vorstands vorbereitet, und Agenturen sind angefragt worden. Jürgen würde den Zeitplan anschließend vorstellen. Die Geschäftsführerin Stefanie Weiffenbach habe außerdem den Markenkern definiert, um den Verband vor dem Webseitenrelaunch stark und langfristig zu positionieren. Auch diese Positionierung würde nachher kurz vorgestellt.

Dass IO-Projekte länger dauern, läge nicht daran, dass der Vorstand trödle, sondern dass deren Umsetzung auf Ehrenamt basiere, und die Arbeiten Schritt für Schritt vorangingen. Sie dankt an dieser Stelle ihren Vorstandskolleginnen und -kollegen, sowie den vorangegangenen Vorständen. Daraufhin gibt sie Einblicke in die Mitgliederzahlen. Im Mai 2017 seien es 1573 Mitglieder gewesen. Die Zahlen stiegen weiter, so im letzten Jahr um 8%, im Jahr davor um 6,5%. 1761 Mitglieder seien es aktuell, die Zahl würde kontinuierlich wachsen. Die Zahl der Austritte blieben kontinuierlich gleich.

Außerdem entwickle sich die IO inzwischen zu stabilen Partnern für Belange der Illustration in Politik und Rechtsprechung.

Ein Großteil der positiven Entwicklung läge an der Arbeit innerhalb der Geschäftsstelle, die Geschäftsführerin Stefanie Weiffenbach zusammen mit Sarah Henninger und Matthias Bender kompetent durchführe. Sie seien die Ansprechpartner für Mitgliederbelange, und machen viele Projekte in Eigenregie. So auch der Imagefilm und die Urheberrechtsbrochure. Die Geschäftsführerin sei bei allen Versammlungen dabei, die Vorstandsvorsitzende nennt sie „das Herz der IO“. Bei ihr laufe alles zusammen – umso wichtiger sei es, die Geschäftsstelle zu stabilisieren und zu stärken. Seit 2016 gehöre deswegen auch Matthias Bender zur Geschäftsstelle, der ihr mit seiner langjährigen Verbandserfahrung zur Seite stehe. Sie dankt Stefanie nochmals ausgiebig für ihre gute Arbeit. Genauso dankt sie Sarah Henninger und Matthias Bender. Die Mitglieder lassen lauten Applaus aufbrausen!

Die Buchhaltung werde von Anja Ebelborn mit Transparenz und in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und Schatzmeister Claas großartig gemeistert. Auch ihrer Arbeit wird von den anwesenden Mitgliedern mit lautem Applaus gedankt!

Franziska gibt anschließend Einblicke in die Arbeit des Vorstands. Als Beispiele nennt sie die Diskussion von problematischen AGBs und inakzeptablen Wettbewerbsbedingungen. Praktisch sehe das so aus, dass ein Fall von einem Mitglied eingeschickt würde, der Vorstand sich daraufhin berate, ggf. eine Stellungnahme formuliere, die an IO-Anwalt Herrn Feldmann zur Überprüfung geschickt werde, und schlussendlich als Empfehlung an die Mitglieder verschickt würde. Es gehe dabei um Information und öffentliche Stellungnahme – dabei könne die öffentliche Stellungnahme als Hebel nicht zu oft verwendet werden. Das sei alles relativ zeitintensiv, und der Vorstand könne oft nicht ganz so schnell und umfassend handeln, wie er das gerne wolle. Trotzdem lädt Franziska Walther alle Mitglieder ein, weiterhin unzumutbare Dokumente einzuschicken. Der Vorstand würde dann nach Kapazität handeln.

Im letzten Jahr gab es die folgenden vier Empfehlungen:

Februar 2017: **zusammen mit anderen Verbänden wurde ein offener Brief an Google verfasst**

März 2017: **Warnung vor Geheimhaltungsvereinbarungsklausel**

April 17: **Kommentar zu AGBs der Werbeagentur Scholz & Friends**

März 2018: **Nachträgliche Nutzungsrechteinräumung Westermann Verlag**

Die IO verhandle auch gern immer wieder mit Institutionen und Entscheidern der Kreativbranche. Ein schönes Beispiel dafür sei die Anerkennung von Graphic Recordern aus der Künstlersozialkasse. 2017 wurden Graphic Recorder aus dieser ausgeschlossen mit der Begründung, dass diese Arbeit kein kreativer Beruf sei. Die Geschäftsführung und der Beirat hätten hier positiv zusammengearbeitet und in einer langen Kette erfolgreich argumentiert, dass dieser Beruf ein kreativer Beruf sei. Sie dankt an dieser Stelle Beirätin Juliane Wenzel. So hätte erreicht werden können, dass Graphic Recorder nun in der Künstlersozialkasse seien, was sie großartig findet. Auch die Mitglieder kommentieren diese Leistung mit einem anerkennenden Applaus!

Franziska geht über zu den Verhandlungen mit Verwertern, die ziemlich anspruchsvoll seien. Der Vorstand sehe es als Aufgabe, selbstbewusst aufzutreten, aber die Fronten nicht zu verhärten. Deswegen würde stets Bereitschaft zur Verhandlung signalisiert werden. Trotzdem verliefen die Verhandlungen zäh. Auf Fragen von Verlagen zu konkreten Zahlen hätte die IO zu den parallel laufenden Vorbereitungen zum Honorarwerk keine Antwort geben können, was sich nun durch dessen Veröffentlichung erledigt habe.

Die zwei großen im Raum stehenden Projekte seien das **Honorarwerk** und die neue **Webseite**. Der Vorstand würde also weiterhin am Erscheinungsbild arbeiten und den neuen Auftritt auch inhaltlich implementieren. Außerdem gehe es darum, wie die Kommunikation in der Vorstandsarbeit weiterhin verbes-

sert werden könne. Die Neugestaltung der Webseite sei ein großer Brocken, und würde einen großen Teil des Vorstands binden. Sie betont jedoch, dass das eine schöne Aufgabe sei und sie sich darauf freue.

Sie bedankt sich außerdem bei den Mitgliedern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Sie fordert alle auf, gemeinsam daran zu arbeiten, dass Illustration weiterhin an Wertschätzung gewinne. Abschließend dankt sie den Mitgliedern für die Aufmerksamkeit. Diese kommentieren ihre Arbeit und ihren Vortrag mit einem tosenden Applaus!

b) Juryarbeit und Netzwerke [Annika Siems]

Vorstandsmitglied Annika Siems stellt sich vor. Der Bericht würde kürzer als letztes Jahr ausfallen, da Wettbewerbskooperationen dieses Jahr erst mal eingestellt worden seien. Der Vorstand wäre mit vielen Bedingungen nicht zufrieden gewesen – wie zum Beispiel dem Joseph Binder Award – hätte aber nicht die Bedingungen ändern können. Auch mit Ravensburger hätte es eine Kooperation gegeben, was viele Mitglieder nicht gut gefunden hätten. Annika könne das nachvollziehen, müsse aber sagen, dass solche Kooperationen auch dazu dienen, die Bedingungen zu verändern, was bei Ravensburger sehr gut geklappt habe, da der Wettbewerb den Illustratoren positiv gedient, und die Zusammenarbeit gut funktioniert habe.

Dieses Jahr habe es also nur die Kooperation mit der Stiftung Kulturwerk der VG Bild Kunst gegeben. Diese Institutionen vererbe zweimal im Jahr Projektstipendien bis maximal 8000 € im Innovationsbereich – Projekte, die sonst nicht zustande kommen würden. Der Förderanteil verteilte sich anteilig auf die Berufsgruppen. Letztes Jahr seien 140000 € an Illustratoren ausgezahlt worden. Dass eine Illustratorin in der Jury sitzt, sei positiv zu bewerten, da der Rest der Jury Kommunikationsdesigner und Fotografen seien. Sie legt allen Mitglieder der VG Bild Kunst eine Bewerbung ans Herz. Die Mitglieder danken ihr für ihre Arbeit mit einem lauten Applaus!

c) Internationale Kontakte der IO

• EIF

Anna Karina Birkenstock ist seit Oktober letzten Jahres im Vorstand des Europäischen Illustratoren Forums, eine Position die sie von Lisa Frühbeis übernommen hat. Der Zusammenschluss aus 18 internationalen Verbänden sei ein bunter Haufen, mit tollen, organisierten Verbänden wie der IO, den Schweden mit hauptamtlichen Vertretern aus Grafik und Illustration, aber auch frisch gegründeten Verbänden, wie Irland mit unter hundert Mitgliedern. Es gäbe zwei Treffen pro Jahr, so auch letzten Oktober in Oslo auf Einladung des Norwegischen Verbands, mit Lisa als anwesende Vertreterin der IO. Die Kommunikation sei in dieser Turbulenz zwar teilweise kompliziert, aber vereint im Ziel, die Gemeinsamkeiten und Erfahrungen auszutauschen.

Laufende Projekte seien das gerade vom britischen Verband angestoßene „Price it Right“ Projekt, das sich mit einer durchgehende Problematik in allen europäischen Ländern beschäftige. Außerdem sei der vom Spanischen Verbandsverbund „Ninja Guide of Illustration“ in der Entstehung. Dort gehe es darum, wie man sich als freiberuflicher Illustrator verhalte und verhandle. Ziel sei es, den Guide auf Englisch zu übersetzen und auf der Webseite des EIF verfügbar zu machen. Langfristiges Ziel sei, ihn mit Informationen zur Arbeit in allen europäischen Ländern mit Verbandspräsenz im EIF zu füllen.

• Bericht des „Nominating Body“ ALMA

Katja Kamm erzählt über den Nominating Body der IO für den ALMA (Astrid Lindgren Memorial Preis), der höchsten Auszeichnung in der Jugendliteratur, ausgezeichnet mit 5 Millionen Schwedischen Kronen und für Zeichner*innen, Autor*innen und Leseförderungen. Er wird in Stockholm verliehen, die Kandidaten werden von 100 bis 200 internationalen Nominating Bodies vergeben, die IO stellt einen davon. Konstanze Guhr, Jörg Mühle, Ina Hattenhauer und Katja Kamm haben diese Arbeit bis letztes Jahr gemacht.

Die von der IO nominierte Kitty Crowford wurde bereits ausgezeichnet, ein Erfolg für den Nominating Body. Letztes Jahr wurde ein deutscher Illustrator ausgezeichnet: Wolf Erlbruch.

Seit diesem Jahr sitzen im Nominating Body Maria Karipidou, Stefan Lomp, Elsa Kleber und Anke Bär. Katja betont, dass die Arbeit sehr viel Spaß gemacht hat, und sie die ehrenamtliche Arbeit in der IO nur empfehlen kann. Applaus!

d) Relaunch Website [Jürgen Gawron]

Jürgen Gawron berichtet über den Stand des Webseiten-Neubaus. Er berichtet, dass der Fortschritt des Projekts nicht so weit sei, wie er es gerne hätte, aber die Mühlen einfacher langsamer mahlen würden, als es dem Vorstand lieb sei.

Die aktuelle Webseite sei 13 Jahre alt, der Auftritt sei immer wieder um Anbauten erweitert worden, aber unter der aktuellen Struktur leide das Angebot. Optisch, technisch und strukturell sei die Webseite nicht mehr der neueste Stand, deswegen fiel die Entscheidung auf einen kompletten Neubau. Das Budget dafür wäre in längerer Zeit zurückgelegt worden. Beim Briefing wäre darauf Wert gelegt worden, Konditionen zu schreiben, die unseren Ansprüchen als Gestalter gerecht würden, und nun sei mit der Ausschreibung gestartet worden.

Ziel dabei sei, allen Mitgliedern die Infos und Leistungen der IO zugänglich zu machen. Aktuell würde das nur bedingt oder schlecht funktionieren – Hilfe bringe nichts, wenn sie niemand finden könne. Außerdem soll der Portfoliobereich, der die Nummer 1 der Hits auf der Seite, aktualisiert werden. Der optische Auftritt der Seite solle attraktiver werden – mit einer Gestaltung, die einem bildgebenden Berufsverband gerecht wird.

Die Dienstleister seien in den letzten Monaten recherchiert, ausgedünnt und einzeln kontaktiert worden. Durch ein persönliches Gespräch sei die Wahl auf drei Agenturen gefallen, die zu einem persönlichen und bezahlten Konzeptgespräch Anfang Juni eingeladen wurden. Auf einen Pitch sei absichtlich verzichtet worden. Die, auf welche die Auswahl falle,

würden auch den Zeitplan mitentscheiden, den Jürgen sich straff, aber machbar vorstellt: bis zur nächsten MV wünscht er sich die Webseite umgesetzt.

Der Zug sei jetzt also ins Rollen gekommen. Er sehe viel Abstimmung, Termine, inhaltliche und konzeptionelle Fragen auf den Vorstand zukommen, auf die er sich aber freue.

Ein Mitglied stellt die Frage, ob Mitglieder das Portfolio neu eingepflegt werden müsse. Jürgen antwortet, dass die Gestaltung noch einmal komplett neu gemacht werde, so auch die Portfolios. Wenn wir den Anspruch haben, die Instanz für Illustration zu sein, sollten dies auch die Portfolios ausdrücken. Im Zuge der Umstellung werden vermutlich auch alle Beiträge neu hochgeladen werden müssen, da auch die Auflösungen besser werden müssen. Der Vorstand ist sich aber der Problematik bewusst und will so viel Arbeit wie möglich für die Mitglieder sparen. Leider wird dieser Schritt aber unumgänglich sein.

Eine weitere Frage: wird die neue Webseite responsive sein? Jürgen antwortet, dass es heutzutage nicht mehr ohne geht und ein Responsive Design Teil des Briefings sei. Es lägen Datenanalysen vor, wer auf die Webseite zugreife, und Desktop-Rechner würden noch überwiegen, aber Responsive Design wäre ein Standard, der erfüllt werden müsse. Die Mitglieder danken ihm mit einem lauten Applaus!

e) Öffentlichkeitsarbeit & Social Media

Kristina Gehrmann berichtet über die Öffentlichkeitsarbeit, und was sich im letzten Jahr darin getan hat. Sie betreue die offizielle Facebookseite der IO, die außerdem noch von Sarah Henninger, Stefanie Weiffenbach, Franziska Walther, Anna Karina Birkenstock und Norbert Egdorf bedient werden könnten.

Die Webseite habe aktuell 4300 Abonnenten, das wären 600 mehr als im Vorjahr. Natürlich sähen nicht alle Abonnenten die Beiträge, dafür müsse man bezahlen. Die IO versuche stattdessen, regelmäßig zu posten, um genug Mitglieder zu erreichen. Das Interesse steige langsam aber stetig, genau wie die Mitgliederzahlen.

Die IO habe auch einen Instagram Account mit 1600 Abonnenten, das seien 500 mehr als im Vorjahr.

Die IO würde auf Facebook auch ihre Stellungnahmen und Empfehlungen teilen, so auch die zu den AGBs Werbung und des Westermann Verlags, so dass sie jeder lesen könne, nicht nur IO Mitglieder. Außerdem habe die Geschäftsstelle in den vergangenen Monaten eine Reihe mit 100 Praxistipps erstellt und geteilt, die zu einer Reihe von Neumitgliedern beigetragen habe. Zusätzlich würden dort Aktivitäten von Mitgliedern, Aktivitäten des Beirats, und auf Wettbewerbe mit unanstößigen AGBs hingewiesen. Die Facebookseite sei damit auch ein Aushängeschild der IO, die zeigen soll, wofür die IO stehe. Sie biete den Mitgliedern praktische Ressourcen. Man könne sie auch lesen, wenn man keinen Account habe oder nicht eingeloggt sei.

Sie weist darauf hin, dass jedes Mitglied ihr jederzeit Vorschläge schicken könne. Die Mitglieder danken ihr für ihre Arbeit mit einem lauten Applaus!

f) Bericht des Schatzmeisters

Claas Janssen stellt sich vor, er ist der Schatzmeister der IO. Er wird den Finanzbericht 2017 vorstellen, der den anwesenden Mitgliedern zu Verfügung ausgeteilt wurde.

Sein Fazit vorneweg: die IO habe auch 2017 keine roten Zahlen geschrieben. Die Ausgaben in den einzelnen Posten seien relativ gleich geblieben.

Die Ausgaben der Geschäftsstelle seien 2017 nur leicht gestiegen. Es hätte allerdings eine Verschiebung in den einzelnen Posten gegeben.

Die Ausgaben Geschäftsstelle sind 2017 leicht gestiegen: höherer Büroausstattung wegen neuer Computer. Dafür Gestaltung und Reinzeichnungskosten gesenkt, da viele Arbeiten in der GS selbst durchgeführt werden.

Die Gehälter und Honorare hätten sich verändert, da zwei Personen aufgehört hätten, und es auf Probe eine Buchhaltung gab. Außerdem sei Matthias Bender nach seiner Arbeit am Honorarwerk in Festanstellung in der Geschäftsstelle angestellt worden.

Auf der Leipziger Messe ist die IO nicht mehr vertreten, da hier der Nutzen sowohl für die Mitglieder als auch für den Verband insgesamt nicht ausreichend gegeben ist.

Für die MV 2017, in Frankfurt, fielen die gleichen Kosten wie beim Veranstaltungsort 2016 Sternchance in Hamburg an.

Das Sedbook wurde 2017 wegen der mangelnden Nachfrage von Mitgliedern aufgegeben und durch Postkarten ersetzt, dadurch sei das Budget freigegeben worden. Zusätzlich sei ein Budget für die Postkarten als Punkt hinzugekommen.

Der Beirat wäre 2018 wieder stärker gefragt gewesen, deswegen sei der Etat aufgestockt worden.

Bis 2016 habe es eine Telefonpauschale gegeben, die jedoch nicht von allen Vorstandsmitgliedern in Anspruch genommen worden sei. Deswegen sei sie durch eine allgemeine Materialpauschale in Höhe des Mitgliedsbeitrags ersetzt worden.

Das Budget für Hotel-, Reise und Bewirtungskosten sei niedriger gewesen, da der Vorstand nicht kooptiert habe. Außerdem hätten die Sitzungen in Frankfurt in der Geschäftsstelle stattgefunden, was die Kosten wesentlich gesenkt habe. Deswegen fänden die Sitzungen in Zukunft dauerhaft in Frankfurt statt. Außerdem seien für den Vorstand steigende Reisekosten hinzugekommen.

Die Haupteinnahmequelle der IO seien weiterhin die Mitgliedsbeiträge, dieses Jahr [...] mehr als im Vorjahr. Dass die IO weiter wachse, sei erfreulich und trage weiterhin dazu bei, dass die IO liquide wäre. 2017 seien durch die Postkartenaktion und Seminare etwa [...] eingenommen worden und für diese auch ungefähr ausgegeben worden.

Die Ausgabesituation sei etwa gleich geblieben, die Einnahmesituation habe sich verbessert, seit die Mitgliederzahlen stiegen und die neuen Beiträge seit 2017 gleich für ein Kalenderjahr abgerufen würden. So könnten geldaufwändige Beiträge wie das Honorarwerk weiter gestemmt werden.

g) Arbeits- und Kostenplan für 2018/2019

Im Jahr 2018 würde die IO voraussichtlich höhere Ausgaben haben im Vorjahr. Das läge an folgenden Faktoren:

Steigende Mitgliederzahlen hießen auch steigende Kosten, zum Beispiel bei der Rechtsschutzversicherung [...], und der kostenlosen Steuerberatung [...], die die Mitglieder kostenlos bis zu einem gewissen Grad beraten würde.

Der steigende Arbeitsaufwand der Geschäftsführung sei durch Boni und Gehaltserhöhung belohnt worden.

Außerdem läge das Budgets der Gestaltung und des Druckes des Honorarwerks bei [...], damit die Gestaltung die Wichtigkeit des Produkts zeigt.

Der Beirat erhalte ein höheres Budget, um die politischen Interessen der IO vertreten zu können.

Die Messekosten würden höher als im Vorjahr ausfallen. Zwar falle Leipzig weg, aber es gäbe Werbebanner in Erlangen, und nach der positiven Resonanz auf der Spielwarenmesse in Nürnberg würde diese nächstes Jahr wieder stattfinden.

Fazit: das geplante Budget sei höher, da für mehr Mitglieder mehr Geld ausgegeben, und das Honorarwerk fertig gestellt würde. Es würde im nächsten Jahr keinen Überschuss geben, aber auch kein Minus.

Beirätin Juliane Wenzl fragt, wo ist das Budget der Webseite in der Rechnung eingeplant sei? Claas antwortet, dass die Webseite ein externes Budget habe, das aus den Rücklagen stammt, und deswegen im Jahresbudgetplan 2018 nicht auftauche.

Ein Mitglied fragt, warum das Gehalt der Geschäftsführung so stark gestiegen sei? Claas antwortet, dass das im Plan nur so aussehe, da in der Liste die Lohnnebenkosten einmal extra aufgeführt seien, und einmal nicht.

Claas wünscht allen Mitgliedern „auf ein gutes Jahr!“

die es ihm mit einem tosenden Applaus danken!

h) Kassenprüfbericht

Kassenprüferin Diana Laube berichtet: die Buchführung seien stichprobenartig geprüft worden. Alle notwendigen Bücher seien vorgelegt und Einsicht in die Konten gewährt worden. Die Fragen seien ausführlich beantwortet worden. Sie kämen zu dem Ergebnis, dass die Buchhaltung ordnungsgemäß und sehr vorbildlich geführt worden wäre. Es hätten sich keine Beanstandungen ergeben. Sie schlage deswegen die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017 vor.

i) Wahl von zwei Kassenprüfern und zwei Stellvertretern für die Mitgliederversammlung 2019

Die nächste Kassenprüfung wird in Hamburg stattfinden. Diana Laube hat sich freundlicherweise wieder zur Wahl aufgestellt. Es meldet sich außerdem Andrea Offermann. Constanze Spengler und Maxime Guinard stellen sich als Stellvertreter*innen bereit. Anschließend wird gewählt. Die Wahl der vier wird angenommen, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

Die Mitglieder schließen die Wahl mit Applaus ab!

Um 12:20 folgt eine Mittagspause bis 13:30.

TOP 04: Bericht des Beirates

- Deutscher Kulturrat

Constanze Guhr berichtet über die Arbeit des Beirates seit der letzten MV. Der Beirat habe an politischen Themen gearbeitet, die für Illustrator*innen relevant seien. Die IO würde als der führende Urheberverband wahrgenommen und in diesen Themen auch um Meinungen gebeten. Die IO sitze als Ehrenamtliche in den Sitzungen, sonst seien es hauptberufliche Funktionäre.

Der Deutsche Kulturrat setzt sich aus acht Gremien zusammen. Einer davon ist der Deutsche Designtag,

der wiederum der Dachverband der IO ist.

Im Januar 2018 wäre in der Geschäftsstelle eine Anfrage der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Köln eingegangen. Dahinter stand Prof. Dr. Peifer, der auch Redner auf der Urheberkonferenz im Dezember 2017 in Berlin war. Prof. Peifer bat um unsere Einschätzung als Berufsverband zur Umsetzbarkeit von Gemeinsamen Vergütungsregeln.

Für uns als Verband wäre allein schon diese Anfrage ein großer Erfolg, weil sie zeigt, dass die IO als Urheberverband endlich auch auf dem Schirm des maßgeblichen UrhG-Kommentators angekommen sei. Jens R. Nielsen erläuterte in seinem Antwortschreiben, dass das theoretische Prinzip der Verhandlung zwischen Arbeitgeberverband einerseits und Gewerkschaft/Berufsverband andererseits an der Arbeitsrealität unserer Mitglieder schlicht vorbei gehe, da das Arbeitsfeld der Illustratoren einer heterogenen Marktstruktur entspringe und der Berufsstand aus hochspezialisierten Zeichner*innen bestehe. Die Vereinbarung einer GVR würde schon alleine deshalb immer nur einen winzigen Bruchteil unserer Klientel betreffen und könne unmöglich für alle Illustrator*innen gelten. Das Büro von Prof. Peifer dankte uns für diese neuen Erkenntnisse und bestätigte, sie bei einer Neuauflage des Urheberrechtskommentars zu berücksichtigen.

Im **Fachausschuss Europa** säße Norbert Egdorf, dort gehe es auch um die finanzielle Planung der Fördertöpfe 2020, die Norbert aus dem Englischen übersetzt, ergänzt und angepasst, und weitergeleitet habe.

Der **Fachausschuss Arbeit & Soziales**, in dem Juliane säße, habe geholfen, Graphic Recorder wieder in der Künstlersozialkasse zu integrieren. Am Rande eines Fachausschusses hätte Juliane den Zuständigen getroffen und einen Termin für die Geschäftsstelle ausgemacht. Arbeit würde auch am Rande der Gremien entstehen. Außerdem würde in diesem Ausschuss das Thema der Scheinselbstständigkeit diskutiert.

Fachausschuss Kulturerbe, in dem ebenfalls Juliane Wenzl die IO vertrete: Zum ersten Mal sei dort auch Design schriftlich als wesentliche kulturelle Errun-

genschaft erwähnt worden, um es so stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. Das solle auch auf der Webseite des **Dachverbands Designtags** dargestellt werden: www.designtag.org

Im **Fachausschuss Steuern** würde Constanze Guhr sitzen: dort würden Stellungnahme erarbeitet, zum Beispiel wenn Abrechnungen mit ermäßigtem und regulären Steuersatz gestellt würden.

Der **Arbeitskreis Geschlechtergerechtigkeit** ist ebenfalls mit Constanze besetzt. Nach einer Studie seien Frauen in allen Bereichen außer Studium schlechter gestellt und bezahlt – Jurys wären früher paritätischer besetzt als heute, und der Arbeitskreis versucht dem im Bereich Kultur entgegenzuwirken.

Der **Rat der Berufsverbände**, in dem Norbert Egdorf die IO vertritt, soll die Berufsbeschreibung erarbeiten, in der sich die Arbeit strukturell schwierig gestaltet und das aktuelle Papier nochmal überarbeitet wird.

Die Mitglieder danken dem Beirat für seine Arbeit mit einem lauten Applaus!

• Deutscher Designtag

Anschließend hält der **Vorstandsvorsitzende des Deutschen Designtags** und Gast der Versammlung, **Boris Kochan**, seinen Gastvortrag. Er dankt für die herzliche Begrüßung und die Einladung. Er findet die schon zum zweiten Mal von ihm besuchte Mitgliederversammlung eine gute Gelegenheit, den abstrakten Designtag etwas näher zu bringen. Die Struktur sei komplex, und es gehe darum, an sehr vielen Stellen und kleinen Schritten politische Arbeit zu leisten. Er bestätigt, dass es eine große Freude und ein Erfolg sei, wenn Absätze aus Textvorschlägen in offiziellen Entwürfen komplett übernommen würden.

Ein Artikel in der Zeitschrift „Form“ hätte ein Zitat von Christian Harris enthalten, dem „Designethiker“ von Google. Er hätte gesagt, „kontrollierst du die Speisekarte, kontrollierst du die Entscheidungen“. Das beträfe Google, das beträfe die Welt, das beträfe die Medien, die unsere Welt nun verändert hätten. Man könnte es nicht verhindern, dass die großen Giganten ihre Arbeit machten, aber man könnte mit-

spielen, sodass die Möglichkeit bestehe, Sicherheit und Medienvielfalt herzustellen. Google hätte 60 000 Mrd. € Mediengeld, Platz 2 (Disney) bereits 160% weniger – in diesen Dimensionen würde man sich befinden.

In den letzten zwei Jahren hätte der Designtag versucht, erste Aspekte zu bearbeiten. Es würde auch darum gehen, die wirtschaftlichen Möglichkeiten und dessen Entwicklung in den Vordergrund zu stellen. Außerdem würde es natürlich um die **sozio-kulturelle Einordnung** gehen, da viele Menschen ihre Arbeitsplätze durch die Digitalisierung verlieren würden. Menschen, die eher im Mittelstand tätig seien, würden durch die Digitalisierung entweder unterstützt werden, oder aber wegfallen – Arbeiten von Spezialisten würden von Algorithmen übernommen werden.

Für den Designtag würde das bedeuten, dass er eigene Thesen entwickle. Er müsse sich in Berlin bemerkbar machen. Der Designtag könne seine Positionen in Berlin auf zwei Wegen vermitteln: einmal im Deutschen Kulturrat, was angenehm sei, da die Wege kurz seien. So könne man direkt mit Kulturministern in Kontakt kommen – letztendlich die entscheidenden Momente, neben der Entwicklung von Positionspapieren. Die zweite wäre der Weg zum Wirtschaftsministerium. Dieser sei wesentlich schwieriger, da die Arbeit nicht über Räte, sondern über privat organisierte Initiativen liefen, die wiederum eigene Interessen verträten. Natürlich sei es sowieso immer fraglich, ob die Positionen gehört werden würden.

Das **Berufsbild Design** sei eben ein komplexes Gebilde, da die Bandbreite immer größer würde. Er nennt Social Design und Commerce Design als Beispiele. Er lobt das bereits verabschiedete und ratifizierte Positionspapier zum Thema Solo-Selbstständigkeit. Es stelle nicht nur die problematischen Aspekte in den Vordergrund, sondern hebe auch die Wichtigkeit des Designers hervor, damit der Mittelstand in Deutschland funktioniere, und damit der Erhalt des selbstständigen Designers im politischen Interesse stünde.

Außerdem sei der Designtag mitinitiativ für einen Bundespreis für Design, und beteiligt am Thema In-

tegration, unter Anderem. bei dem jährlichen Projekt „Gib mir ein Zeichen“. Auch „Design und Medien“ sei eine eigene Arbeitsgruppe, und im Herbst diesen Jahres gäbe es eine Podiumsreihe zum Thema Digitalisierung im Bezug auf Bauhaus.

Abschließend möchte er sich bei der IO bedanken. Er wäre bei den Mitgliederversammlungen einiger Verbände Gast, und er sei sehr dankbar für die sehr intensive ehrenamtliche Mitarbeit der IO. Die IO sei eine wesentlich treibende Kraft in der Kulturpolitik. Dafür bedankt er sich. Die Mitglieder lassen einen lauten Applaus für den Gast aufbränden!

• VG Bild-Kunst

Anschließend berichtet Matthias Bender, für die IO im Verwaltungsrat der Berufsgruppe II in der VG Bild- Kunst. Das Geld sei nach längerer Wartezeit nun endlich ausgeschüttet. Das hätte seinen Grund: Die Umsetzung des neuen Gesetzes hätte die VG Bild-Kunst stark beschäftigt. Streaming und elektronische Abstimmung wären beispielsweise ein Thema gewesen. Das hätte viel Geld gekostet, da per Gesetz vorgeschrieben gewesen, doch nur 70 Mitglieder von 60 000 hätten es genutzt.

Die VG Bild-Kunst sei außerdem genötigt gewesen, ein juristisches Gutachten einzuholen, da es eine Verfassungsklage des Becks Verlags gegeben hätte. Die Frage hätte gelautet: „Ist die Ausschüttung an die Urheber vertretbar oder überwiegen die Risiken?“, und sie wäre vertretbar, deswegen hätte es auch die bereits erfolgte Ausschüttung gegeben. Zusätzlich berichtet er von Softwareprobleme. Die zwei anschließenden Ausschüttungen seien im Volumen von jeweils 800000 € und 19 Mio. € gewesen. Es würde noch weitere Ausschüttungen geben, so auch im Mai die reguläre Ausschüttung 2017, die eigentlich im Dezember 2017 hätte kommen sollen.

Am Donnerstag habe außerdem die Berufsgruppenversammlung getagt. Ein Vertrauensbeweis seien über 600 Stimmen für die IO. Nur Freelens hätte mehr Stimmen. An dieser Stelle gibt es Applaus von den Mitgliedern! Matthias freue sich, wenn weiterhin Stimmen für die IO ausgesprochen würden, so auch auf der nächsten Mitgliederversammlung im Juli.

Beschlossene Änderungen auf der Berufsgruppenversammlung betreffen unter anderem die digitalen Bilder. Seit zwei Jahren können keine Bilder gemeldet werden, die alte Art der Anmeldung war unzulässig geworden. Beschlossen worden wäre nun ein Vorschlag, der im Juli seine Abstimmung fände. Das Meldeportal wäre schon jetzt zur rückwirkenden Meldung für zwei letzten Jahre freigeschaltet worden, die Frist sei etwas länger als die reguläre Meldefrist. Die Ausschüttung für die Meldung erfolge zeitnah.

Mitglied Constanze fragt, was im Juli vorgeschlagen würde. Matthias antwortet, dass es um ein Honorar-Meldemodell gehe. Es würde nicht mehr Einzelbilder, sondern nur noch Honorare geben, auch für die digitalen Bilder. Man könne aber auch unbezahlte Bilder als Einzelbilder einreichen. Das beträfe vor allem angestellte Fotografen, die zwar Bilder veröffentlichen, aber keine Gehälter melden könnten. Auch Illustratoren könnten von diesem Recht gebraucht machen. Was er noch nicht sagen könne, ist, was sich mehr lohne. Man müsste sich jedoch für eine Art der Eintragung entscheiden. Außerdem habe er selbst sich massiv dafür eingesetzt, dass man zusätzlich eigene Webseiten mit Arbeitsproben melden könne, da auch diese kopiert werden könnte. Für diese gebe es nun eine Pauschale.

Mitglied Johanna fragt, wie zwischen den zwei Methoden entschieden würde – grundsätzlich oder von Fall zu Fall? Matthias antwortet, dass grundsätzlich, aber jedes Jahr neu entschieden würde.

Mitglied Yo stellt die Frage, ob das Honorar, oder auch die Nutzungsrechte gemeldet würden. Matthias antwortet, dass der neue Beschluss sei; ein meldefähiges Honorar wäre ein Honorar mit mindestens 51% des Werkhonorars, was er als großen Fortschritt sieht.

Mitglied Harald stellt die Frage, ob das nochmal genau erklärt werden würde. Matthias antwortet, dass die VG Bild Kunst die neue Meldeprozedur rechtzeitig erläutern würde. Er fährt fort. Ein weiterer diskutierter Punkt sei die Verlegerbeteiligung. Die wäre bis 2016 eine pauschale Verteilung 70:30 zwischen Urheber und Verleger gewesen, was dann vom Gesetzgeber gekippt worden wäre. Es sei nun die

Aufgabe, eine Interimslösung zu finden, bis Brüssel eine einheitliche Regelung bestimmen würde. Die Verleger müssten darin wieder beteiligt sein. Die Beteiligung wäre auf 25% in der Berufsgruppe 1, auf 20 % in der Berufsgruppe 2 festgelegt worden. Die Diskussion dazu sei sehr kontrovers gewesen, die IO habe 90:10 bevorzugt. Maßgeblich für die Entscheidung sei aber gewesen, dass die Verleger in der VG Bild Kunst gehalten würden wollen: würden die Verleger gesammelt austreten, und in eine eigene Verwertungsgruppe gehen, gäbe es mit großer Wahrscheinlichkeit Rechtsstreits, die Ausschüttungen über Jahre verhinderten. Deswegen habe sich die Gruppe auf die vermutete Schmerzgrenze der Verlage geeinigt, eine Beteiligung von 20%.

Neu wäre, dass nun jeder Urheber bei seiner Meldung bei jedem Projekt individuell entscheiden könne, ob er dem Verlag seinen Anteil abgeben möchte, oder nicht. Diese Information sei aber anonym, die Verleger würden dabei nur eine Endsumme ausgezahlt bekommen und nicht erfahren, welche Urheber ihn beteiligt hätte, und welche nicht.

Er berichtet, dass es in fernerer Zukunft eine Vorgabe aus Brüssel gäbe, die vermutlich die Gewalt wieder auf die nationalen Gerichte gäbe. Für diesen Fall seien die 20% ein wichtiger Richtwert.

Mitglied Chris meldet sich und berichtet, dass inzwischen in der Praxis der Prozentanteil von Beteiligungen in Verlagsverträgen verringert würde, mit dem Argument, man bekomme Geld von der VG Bild Kunst. Matthias antwortet, dass dieses Argument nun entkräftet sei. Der Versuch von Verlagen, die Abtretungsrechte vorab einzufordern, sei rechtsunmöglich, da man vorab keine Rechte abtreten könne.

Mitglied Malte stellt die Frage, wenn man den Verlag beteiligen möchte, wie das technisch aussehen würde. Matthias antwortet, dass man bei der Meldung den Verlag angeben, und »Ja« oder »Nein« bestimmen könne.

TOP 05: Satzungsänderungen

Neufassung des §9, Ziffer 1

Annika Siems präsentiert die Satzungsänderungen. Sie liest die bisherigen Textstelle der ersten Änderung vor:

Der bisheriger Text lautet: „Der Vorstand kann bis zu sieben Mitglieder haben. Mindestens sind fünf Vorstandsmitglieder zu bestellen, nämlich der Vorsitzende, zwei stellvertretende Vorsitzende, der Schatzmeister und der Schriftführer.“

Der neue Text lautet: „Der Vorstand kann bis zu sieben Mitglieder haben. Mindestens sind fünf Vorstandsmitglieder zu bestellen, nämlich der Vorsitzende, zwei stellvertretende Vorsitzende, der Schatzmeister und der Schriftführer. Zusätzlich können zwei weitere stellvertretende Vorsitzende gewählt werden.“

Sie erklärt anschließend kurz den Hintergrund: schon vor einiger Zeit sei die Hierarchie im Vorstand aufgelöst worden. Es gäbe nur gleichberechtigte Vorstandsmitglieder, die auch die Arbeit im Team repräsentieren. Wenn Vorstandsmitglieder entsendet würden, könne nicht immer der erste oder zweite fahren, Gäste wären aber gegebenenfalls enttäuscht, wenn „nur“ der vierte komme. Zusätzlich würde der Vorstand mit dieser Änderung um zwei weitere Vorstandsmitglieder aufgestockt werden, die vorher Mitglieder im Vorstand gewesen wären.

Die Satzungsänderung wird mit keiner Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

Neufassung des §9, Ziffer 7

Annika liest die Neufassung vor, die reine Formalität ist, da durch ein Versehen eine Zuweisung eines Paragraphen in der Satzung falsch gewesen wäre:

Bisheriger Text: „Der Vorstand kann eine Geschäftsführung installieren, um Verwaltungsaufgaben und die unter § 04 Ziff. 04 a) bis e) aufgeführten Aufgaben zu delegieren. Näheres regelt eine Geschäftsordnung.“

Neuer Text: „Der Vorstand kann eine Geschäftsfüh-

rung installieren, um Verwaltungsaufgaben und die unter § 09 Ziff. 04 a) bis e) aufgeführten Aufgaben zu delegieren. Näheres regelt eine Geschäftsordnung.“

Die Satzungsänderung wird mit keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung angenommen.

Ergänzung § 9 Vorstand, Punkt 8

Annika liest die ergänzende Textstelle vor: „Dem Vorstandsmitglied kann für bestimmte Einsätze in Einzelfällen eine Aufwandsentschädigung gezahlt werden, die jeweils dem aktuellen, vom Vorstand festgelegten Tagessatz entspricht. Über die Gewährung entscheidet jeweils der Vorstand auf Antrag des Vorstandsmitglieds.“

Sie erklärt, Hintergrund sei nicht, dass ab nun für jeden Termin Geld ausgezahlt würde, sondern dass alle Termine außerhalb der Sitzungen bis jetzt unentgeltlich erledigt werden würden, der Beirat aber für seine Arbeit Tagespauschalen bekomme – teilweise auf der gleichen Veranstaltung. Um diese Ungerechtigkeit aufzuheben, würde der Vorstand gerne um Ausgleich bitten.

Die Satzungsänderung wird mit keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung angenommen.

Annika dankt den Mitgliedern für Ihre Aufmerksamkeit. Die Mitglieder danken ihr wiederum mit einem lauten Applaus!

TOP 06: Berichte der IO-Geschäftsführung

a) Bericht der Geschäftsführerin

Die Geschäftsführerin dankt als erstes dem Vorstand für seinen gewaltigen Einsatz, für die vielen ehrenamtlichen Stunden, und den Spaß bei der gemeinsamen Arbeit. Sie werde die Abgänger sehr vermissen.

In der Geschäftsstelle hätte es keine Abgänge gegeben. Sie dankt ihren Mitarbeitern Matthias und Sarah und betont ihr großes Glück, mit den beiden zusammenzuarbeiten. Das sei wichtig, da es in der

Geschäftsstelle mit steigender Mitgliederzahl (ca. 100 pro Jahr) immer turbulenter würde. Auch hier applaudieren die Mitglieder!

Über die ersten 1000 Mitgliedern würden nur rudimentäre Informationen vorliegen. Seit vier Jahren gäbe es nun beim Mitgliedseintritt Informationsaustausch. Deswegen gäbe es an Informationen nur die Genderübersicht, mit 2/3 Frauen und 1/3 Männern. Für mehr Informationen gäbe es die Illustratorenumfrage, mit 819 Teilnehmern wären die Teilnehmer mehr als im Jahr davor gewesen. Von einer Veröffentlichung hätte man allerdings dieses Jahr abgesehen, da man sich mit dem verfestigten Bild des armen Illustrators einen Bärendienst täte. Trotzdem bittet Stefanie, auch in Zukunft an dieser Umfrage teilzunehmen, da sie direkte relevante Bedarfe zeigen würde.

Die Schwerpunkte dieses Jahr wären die Finalisierung des Honorarwerks, und der Beginn dessen Vermarktung gewesen, sowie die Webseite.

Dazu sei eine Markenanalyse erstellt worden. Diese sei notwendig geworden, um den Verband gegenüber anderen abzugrenzen und unsere Zielgruppe zu erkennen. Die erarbeitete Kernaussage laute: „Wir sind über 1600 professionelle Illustratorinnen, und damit die Instanz für Illustration in Deutschland“.

Die wichtigste Leistung des Verbands sei die Rechtsberatung, mit im Schnitt 160 Anfragen pro Jahr. Stefanie gibt den Mitgliedern noch den Tipp, bei zu kurzen Antworten des Anwalts gerne nachzufragen. Eine ausführliche Vertragsberatung sei leider nur mit Zuzahlung möglich, bisher wären es ca. 15 pro Jahr. Anfragen über die Rechtsschutzversicherung hätte es dieses Jahr nur fünf gegeben, was wenige seien, aber Stefanie eine Nachverhandlung möglich gemacht hätten: es gäbe in Zukunft keinen Selbstbehalt mehr (bisher 125 €). Gleichzeitig konnte sie eine Erhöhung der Versicherungssumme von 50 000 € auf 100 000 € ermöglichen.

Das zweite wichtige Thema in der Geschäftsstelle sei die Broschüre Urheberrecht gewesen. Diese sei in einer Auflage von 2500 Stück gedruckt worden, der Autor hätte sehr verständlich und unterhaltsam

ein hilfreiches Nachschlagewert formuliert. Das positioniere den Verband auch als Urheberverband.

Mit der Steuerberatung gäbe es eine neue Gratisleistung für die Mitglieder. Aktuell sei diese noch bis November 2018 in der Testphase. Der Berater bekomme aktuell von der IO 65 € pro Stunde, geplant seien sechs Stunden im Monat. Aktuell würden diese noch nicht ausgeschöpft werden. Sie würde aktuell testen, wie das Feedback der Mitglieder ausfallen werde. Sie sei zufrieden mit Tobias Bokrop und würde die Leistung gerne behalten.

Mitglied Constanze fragt an dieser Stelle, wie diese Information kommuniziert worden wäre, sie hätte davon nichts gewusst. Stefanie antwortet, dass die Information per Mail im Infobrief an die Mitglieder verschickt worden wäre.

Mitglied Chris fragt, was Mitglieder fragen würden. Stefanie antwortet, dass die Antworten vielseitig wären, beispielsweise zu Rechnungen ins Ausland oder zu Steuersatz oder Gewerbe. Steuerunterlagen würden allerdings nicht geprüft.

Anschließend kommt die Geschäftsführerin auf die Seminare 2017 zu sprechen: der Berufseinstieg für Illustratoren wurde angeboten mit drei Referenten, er sei in Frankfurt gut gebucht gewesen, in Leipzig gar nicht. Sonst hätte es die Seminare in Animation, Vermarktung, Preisverhandlung und Graphic Recording gegeben. Vorschläge gäbe es zu den Themen Sketchnote und Social Media. Sie bittet die Mitglieder, weitere Vorschläge einzureichen.

Zum Thema Recht seien auch Anfragen gekommen, in dem Bereich würde sich aber kein Seminar anbieten, da es zu trocken wäre, sie verweist stattdessen auf die Urheberrechtsbroschüre. Bewährt hätten sich für Rechtliches die Infomails. Diese seien in letzter Zeit häufig verschickt worden, da es einige neue Rechtslagen gegeben hätte.

Zum Thema Datenschutz sei ein Leitfaden angefragt worden, der gerade bei Herrn Feldmann in Arbeit sei. Sonst könne man seine Datenschutzerklärung auch zur Vertragsprüfung geben.

An dieser Stelle fragt ein Mitglied, ob der Leitfaden

sich an typischen Beispielen der Berufspraxis orientiere. Stefanie antwortet, dass es zwar angestrebt sei, sie aber noch nicht weiß, ob das auch erfüllt werden könne, der erste Entwurf wäre es noch nicht gewesen. Sie bemühen sich, den kleinsten gemeinsamen Nenner darzustellen. Sie empfiehlt deswegen, alles durch die Vertragsprüfung abschließend prüfen zu lassen.

Auch das Persönlichkeitsrecht könnte mit dem aktuellen Datenschutz interpretiert werden. Es sei ein Infobrief verschickt worden rum, der einige Rückfragen aufgeworfen hätte. Die aktuelle Lage sei so dargestellt, dass Karikaturen nicht mehr möglich seien. Letztendlich würde die Rechtsprechung erst durch Präzedenzfälle geschaffen werden. Deswegen empfiehlt sie eine Rechtshaftpflichtversicherung.

Anschließend berichtet sie, dass die Umstellung auf den digitalen Newsletter nur Vorteile bringe: weniger Kosten, höhere Aktualität und bedingt durch eine mögliche Verlinkung mehr Tiefe im Inhalt

Aus dem Publikum meldet Mitglied Chris, dass sie die Infomails super finde. Stefanie dankt – und fordert die Mitglieder auf sich im Rahmen des e-Newsletters ebenfalls gerne als Autor zu betätigen. Die Tipps für Illustrator*innen die jeden Werktag auf Facebook geschaltet wurden, mögen für die erfahrenen Kollegen teils penetrant in der Häufigkeit gewirkt haben - für Neumitglieder waren sie eine wertvolle Hilfe gewesen, sie seien mit Mitgliedern gesammelt und auf Facebook gepostet worden. Für Neumitglieder wäre das sehr gut gewesen.

Aus dem Publikum meldet Beirätin Juliane Wenzel, das: andere Verbände die Aktion positiv gelobt hätten. Die Mitglieder danken der Geschäftsführerin mit einem tobenden Applaus für die Arbeit der Geschäftsstelle!

b) Mentorenprogramm

Stefanie liest stellvertretend für die Mentoren Heike Wiechmann und Sven Geske, die nicht anwesend sind und denen sie für den vorher zugesandten Text dankt.

Das Mentorenprogramm habe seine Startphase

verlassen und würde nun gut laufen, mit im Schnitt zwei Anfragen pro Monat. Früher seien viele Anfragen von Berufsanfängern gekommen, jedoch könne das Mentorenprogramm nicht die Lücken aus dem Studium ausgleichen. Inzwischen würden sie solche Anfragen an Ihrer Mappe beraten, und dann an die Workshops der IO vermitteln. So könnten inzwischen die richtigen Anfragen für drei Monate an Mentoren vermittelt werden.

Die Rückmeldungen seien insgesamt sehr positiv. Leider könne man das Programm nicht explizit auswerten, das einzelne Feedback im Nachhinein wäre jedoch sehr begeistert.

Sie danke deswegen den Mentoren: Wolf Rüdiger Marunde, Jonas Kramer, Jan Philip Schwarz, Jochen Stuhmann, Matthias Emde, Katharina Wieker, Andrea Dölling, Meike Teichmann und Anna Karina Birkenstock.

Die Vorleserin Stefanie Weiffenbach schließt sich diesem Dank an und wirbt für Mentoren zu den Fächern Papeterie, Fachillustration zu Psychologie und Editorial.

Heike Wiechmann würde sich aus dem Mentorenprogramm zurückziehen, da sie zukünftig in der Kommunalpolitik tätig ist. Deswegen suche Sven Geske eine*n geeignete*n Partner*in für diese schöne Arbeit. Die Mitglieder danken der AG Mentorenprogramm mit einem lauten Applaus!

c) Postkarten-Aktion

Stefanie Weiffenbach liest den Bericht von Martina Hillemann in Abwesenheit und dankt ihr für den Bericht.

180 Teilnehmer*innen seien von einer Jury ausgewählt, und am Ende 60 Motive gedruckt worden. Absagen seien auch wegen schlecht ausgewählte Motive erfolgt, die nicht ins Portfolio gepasst hätten. Die IO konnte nun endlich die alten verstaubten Karten entsorgen. Die neuen Karten seien allesamt auf der Buchmesse Frankfurt weggegangen.

Das nächste Jahr würde die Aktion wieder Thomas Marutschke übernehmen. Die Aktion würde jedes Jahr stattfinden, was sie gut findet.

d) Kooperationen

Kooperationen gibt es unter anderem mit dem Stiftshersteller Neuland, die IO-Mitgliedern einen Nachlass von 12,5% gewähren. Aktuell sei man in der Testphase.

Eine weitere Kooperation besteht mit der Fachzeitschrift für Kinder und - Jugendmedien Eselsohr. Sie dankt der Organisatorin Constanze Spengler. Es gibt einen dankenden Applaus von den Mitgliedern!

e) Schwerpunkte 2018

Stefanie erklärt abschließend, Schwerpunkte 2018 seien der Relaunch der Webseite, der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit (auch für die politische Arbeit), und die gezielte Einbringung verschiedener Einsatzbereiche der Illustration, zum einen um diese Gruppen gezielt zu fördern und in Netzwerken zu stärken. Zum zweiten, um nach außen zu repräsentieren, was alles zum Bereich Illustration gehört.

d) Bericht des Webadministrators

Es folgt der Bericht von Rino Pelli. Er spricht als erstes die Datenschutzverordnung an, die aber leider nicht sein Fokus sei, sondern die Auswertung der Webseiten.

Als erstes habe sich verändert, dass die ganzen Seite auf https umgestellt worden wäre, also nun sicherer Bereich sei. Die Besucherzahl sei im letzten Jahr ist von 150 000 auf 50 000 gesunken. Die Grafik zeige, dass das ziemlich genau mit der Umstellung auf s passiert sei, was aufzeige, dass im Tracking Tool unbemerkt eine Einstellung nicht getroffen worden wäre. Die Statistik des Hosters zeige, dass die Hits gleich geblieben sei, weswegen Rino vermutet, dass die Zahl der Besuche weiter bei 150 000 geblieben sei.

Die Umstellung auf sicheres Protokoll bedeute außerdem, dass alle Besucher der Seite auch ohne Login sicher und ohne Dritte mit dem Server kommunizieren würden, dass alle Daten verschlüsselt zum

Server gesendet würden, und dass die IO zertifiziert sei.

Ein Mitglied fragt, ob alle Anfragen von http automatisch auf https geleitet würden. Rino antwortet mit Ja. Er zeigt die Hits vom Vorjahr (ca. 43.000 über Google und 37.000 über Google Bilder), und schließt daraus, dass dieses Jahr diese Ergebnisse nicht getrackt würden. Die Google Bildersuche, die sich ja umgestellt habe, zeige ebenfalls einen starken Einbruch bei den Zahlen über Google Images, wobei sie aber bei den Bilder Hits wieder auftauche.

Der zweitgrößte in der Liste sei Pinterest, der inzwischen auf Platz 1 liege, und so auch Facebook verdrängt habe. Auch hier sei schlecht zu sagen, ob das mit dem Tracking zu tun habe – man müsse das nächste Jahr abwarten.

Die Besucherkarte (ausgegangen von 50 000 Besuchern) zeigten, dass die Besuche über die Welt verteilt werden, jedoch 92% der Hits aus Europa und 86% aus Deutschland kämen.

Die Besucher kämen hauptsächlich von Desktop-Rechnern, Smartphones und Tablets seien steigend in der Tendenz. Die dabei benutzten Browser seien Firefox, dann Chrome und Safari.

Die meisten Hits auf der Seite seien auf das Portfolio, dreimal so viel wie auf die Homepage, vermutlich durch Bildcrawler. Die sogenannten „Bounces“, also Einmalhits, lägen bei 70% bei Portfolios, bei der Homepage nur 53%. Die anderen gut besuchten Unterseiten seien die Leistungen und das Forum.

Ray Nher übernimmt hier, er steht hinter portfolio@illustratoren-organisation.de. Er beantwortet unter dieser Adresse Fragen zum Portfolio und übernimmt Bilder für die Rotation an. Er lädt alle Mitglieder dazu ein, Bilder aus dem eingestellten Portfolio für die Bildschleife einzusenden, gerne per Mail als Link oder mit dem Titel aus dem Portfolio. Jedes IO-Mitglied könne jederzeit zwei Bilder für die Rotationsschleife auf der Startseite an Ray schicken. Jedes Mitglied könne dieses jährlich austauschen lassen. Er zeigt ein Beispielbild: für eine gute Anzeige wäre das optimale Format ein auf die Breite (160 px)

angepasstes Hochformat. Für die neue Seite weiß Ray noch nicht, wie es aussehen würde, wobei eine Bildschleife generell erhalten bleiben soll.

Es kommt eine Frage aus dem Publikum, wie man erfahre, dass die Bilder in die Schleife genommen wurde. Rino antwortet, dass, ausgewählte Bilder einen Haken im Portfolio bekämen, dass sie in der Rotation seien. Die Mitglieder danken den beiden Webadministratoren mit einem lauten Applaus!

e) Messepräsenzen

- Frankfurter Buchmesse

Yo Rühmer berichtet von der Buchmesse Frankfurt 2017, bei der es den gleichen Standaufbau wie letztes Jahr gegeben habe. Dies habe die Planung erleichtert. So schön wie letztes Jahr sei der Stand noch nie gewesen, jedes Jahr würde es sich steigern. Die Leute wissen mittlerweile, wo der Stand sei, und würden ihn aktiv aufsuchen. Auch die Zusammenarbeit mit der Stiftung Illustration würde nach einigen Startschwierigkeiten sehr gut funktionieren, auch im Branding.

Die Postkarten würde sehr gut angenommen werden (dieses Jahr seien sie auch verschickbar). Organisatorisch könne hier nächstes Jahr noch optimiert werden, da die Standdienste, die eigentlich informieren sollten, hauptsächlich Karten aufgefüllt hätten. Die interessierten Abnehmer seien die Buchhändler. Sie sehe den Vorteil vor allem in der Attraktivität des Standes und der IO, da die Masse und die Qualität überzeuge. Neue Karten steigerten die Attraktivität, da die Verleger das sich erneuernde Programm sehen würden.

Ein Mitglied fragt an dieser Stelle, ob an eine Schutzgebühr nachgedacht worden wäre. Yo antwortet, dass absichtlich kein Gewinn erzielt werden würde. Auch eine Kasse am Stand wäre nicht durchführbar. Es sei kostenlose Werbung und sollte dies auch bleiben, denn der Einstieg zum Gespräch am Stand mit den Standbetreuern erfolge über die Karten. Die Publikumstage seien nicht mehr relevant, da zu diesem Zeitpunkt die Karten da bereits abgegriffen wären.

Der Bücherstand sei eine Möglichkeit für Illustratoren, Werbung zu machen. Am Schluss würden die übriggebliebenen Bücher gespendet.

Mitglied Harald fragt, wie man Bücher einschicken könne. Yo antwortet, dass sie im wattierten Umschlag an die Geschäftsstelle geschickt werden könnten, mit dem Zusatz „tolle Aktion, bitte an die Buchmesse nehmen, danke und liebe Grüsse“.

Ein Mitglied fragt, ob es wichtig sei, ob es Hardcover wäre. Yo antwortet, dass das egal sei, es könnten sogar Kalender eingeschickt werden. Schwierig seien nur Broschüren, da diese nicht gut im Regal stehenblieben.

Der Kaffee sei sehr gut gewesen und gut angekommen, die Maschine sei allerdings schwer zu bedienen gewesen und hätte Arbeitskraft gebunden. Hier will Yo eine gute Lösung finden, das Angebot möchte sie gerne behalten. Vielleicht könne es ein Einstieg für erste oder sprechfaule Helfer sein.

Die individuelle Mappenberatung von Karin Gruß, einer ehemaligen Kinderbuchlektorin, die sonst 100 € in der Stunde kostet, findet wie immer am IO-Stand statt, sie vergibt Termine von 15 kostenlosen Minuten auf der Messe. Auch unsere Mappenberatung gehen nach Termin, nachdem es letztes Jahr lange Schlangen gab. So von Wolf-Rüdiger Marunde, Thomas Marutschke, Anna Karina Birkenstock, Outi Kaden, Maria Karipidou, Robert Scheffner, Annika Siems, Franziska Walther, Norbert Egdorf und Lisa Frühbeis. Das Feedback ist sehr gut.

Außerdem hätte es Verlagsgespräche gegeben, die zu schwierigen Terminen gewesen, aber durch vorherigen Briefing von anwesenden Illustratoren gut aufgefüllt gewesen wären.

Donnerstag Abend hätte es noch das Get Together gegeben, das wieder gut besucht worden wäre.

Interessierte für Standdienst könnten sich gerne jederzeit melden – die Schichten würden nach dem first Come first Serve Prinzip vergeben werden, um sich einen Termin auszusuchen. Wochenendtermine vergibt sie besonders gerne. Die Mitglieder dan-

ken Yo Rühmer mit einem lauten Applaus!

• Kinderbuchmesse Bologna

Maria Karipidou hat die Kinderbuchmesse in Bologna im März 2018 organisiert. Das äußere Erscheinungsbild war vorher nicht bekannt, und dann nicht aufregend gewesen, trotzdem sei der Stand gut besucht worden und die Stimmung entspannt gewesen. Positioniert sei der Stand zwischen den deutschen Hochschulen gewesen, zu sehen seien unter anderem auch die für den Deutschen Jugendbuchpreis nominierten Titel gewesen. Auch die Postkarten aus der Aktion wären verteilt worden, sowie eine Mappenberatung, die sehr gut angekommen und auch international angenommen sei, es hätte lange Schlangen gegeben. Es hätte viele Gelegenheiten für gute Gespräche gegeben. Sie dankt anschließend den Helfer*innen und Mappenberater*innen: Anna Karina Birkenstock, Sabine Kranz, Anke Bär, Caspar Armster, Annegret Richter, Norbert Egdorf, Robert Scheffner, Kristina Robotnik, und vielen anderen.

Die Ausstellung des Bologna Ragazzi Awards seien dieses Jahr des Gastlands China unter Glasplatten präsentiert worden. Preisträgerin des ALMA war Jacqueline Woodson. Der AVJ Empfang am Mittwoch und das Internationale Dinner des AI sei gut genutzt worden.

Sie hofft nächstes Jahr auf weitere Helfer. Sie dankt auch den Fotografen Norbert Egdorf und den Studenten der HAW Würzburg, welche die Fotos der Präsentation zur Verfügung gestellt hätten.

Constanze Guhr wirft aus dem Publikum den Tipp ein, dass es inzwischen auch Lectures für Illustratoren gäbe. Die Mitglieder danken ihr mit einem lauten Applaus!

• Spielwarenmesse Nürnberg

Stefanie berichtet von der Spielwarenmesse Nürnberg, an der die IO zum ersten Mal teilgenommen habe. Die Einladung sei kostenlos gewesen und von der Co-Zunft der Spieleautoren SAZ übergeben worden, die uns Platz gemacht hätten. Fokus seien Urheber im Onlinehandel gewesen, mit Fokus ange-

messene Vergütung. Die Bespielung sei ähnlich wie in Frankfurt gewesen, zwar ein kleiner Stand neben dem Café, aber ein Branding über die ganze Seite, die einen guten Eindruck gemacht habe.

Sie dankt den Nürnberger Mitgliedern für die kurzfristige und schnelle Meldung für Standbetreuung und die rege Mitarbeit. Auch die Mitglieder danken an dieser Stelle mit einem lauten Applaus!

Es hätte noch etwas wenig Besuch von Kollegen gegeben – es müsste sich noch rumsprechen. Sie liest einen Eindruck von spontanem Helfer Jürgen Gawron vor, demnach schon allein die Vielfalt und verschiedenen Einsatzzwecke der Illustration mit seinen internationalen Unterschieden einen Messebesuch wert sei.

Sie dankt noch den Kollegen von der SAZ und speziell dem Geschäftsführer Christian Beyersdorf, der die IO bei ihrem ersten Auftritt sehr unterstützt und gute Pressearbeit geleistet habe. Sehr positiv sei anzumerken, dass die gemeinsame Forderung nach der Nennung der Urheber von der Presse aufgegriffen worden wäre.

Mitglied Harald wirft an dieser Stelle ein, dass es einen Stammtisch der Illustratoren auf der Spielwarenmesse gäbe.

Stefanie möchte sich auch bei allen Helfern der Buchmesse Frankfurt bedanken. Sie danke den Kollegen, die sich spontan für die Gespräche mit Verlegern haben rekrutieren lassen. Im Herbst 2018 würde der IO-Stand nicht in der Halle 3.0 sein, aber es solle schön werden – die Gespräche wären erst losgegangen.

g) Honorarwerk

Matthias Bender betreut das Honorarwerk und berichtet zum aktuellen Stand. Es sei fast fertig. An dieser Stelle ertönt ein spontaner johlenden Applaus aus dem Publikum. Aktuell befinde sich das Honorarwerk sich im Feinschliff bei der Grafikerin. Allen Mitgliedern würde es kostenlos zugeschickt, alle anderen müssten es kaufen.

Darin befänden sich die Ergebnisse einer Umfrage von professionellen Illustrator*innen des Deutschen Marktes, auf die man teilweise gezielt zugegangen sei. Der Grund wäre gewesen, dass man die Berufsanfänger*innen aus der Statistik raushalten würde, da deren Situation von Auftraggeber*innen ausgenutzt werden würde (so teilweise auch nur die Hälfte des üblichen Honorars bezahlt würde). Die angefragten Illustrator*innen seien nicht nur IO-Mitglieder, und deckten viele verschiedene Bereiche ab.

Matthias leitet anschließend durch das Buch. Das Cover zeige den Dschungel, durch den sich alle kämpften – es solle Durchblick bringen und erleuchten, wie auch auf der Innenklappe stünde. Nach einem Überblick käme ein Vorwort der Geschäftsführung, und dann fünf einleitende Artikel, so auch von der Vorsitzenden, und dem Sprecher der Initiative Urheberrecht, Gerhard Pfennig. Anschließend würde erklärt, wie die Daten erhoben worden wären, und wie man ein Werkhonorar und ein modernes Nutzungshonorar berechnen und zusammensetzen würde. Danach ginge das Buch auf die Zusammenarbeit mit Verlagen und Werbung ein. Es folgten die Honorartabellen, aufgeteilt in Arbeitsbereiche.

Er zeigt als Beispiel den Bereich Belletristik / Graphic Novel an. Eine Grafik zeigt einen maximalen Wert (12.000 €) und einen min. Wert (800€) an. Noch wichtiger sei allerdings der mittlere Balken mit Durchschnittswert, der knapp unter 7000 € liege. Dieser Wert sei nicht die Mitte zwischen Minimum und Maximum, sondern der Mittelwert, der aus allen Honorarmeldungen ermittelt wurde. Außerdem sähe man die Umsatzbeteiligungsprozentwerte, und worauf diese sich bezögen, außerdem den Prozentsatz der Ebook-Beteiligung, und Merchandise-Beteiligungen. Diese Werte schätzt Matthias immer noch nicht als angemessen an, sie zeigten aber die Marktüblichkeiten. Mehr (z.B. Empfehlungen) könne der Verband aus Kartellrechtsgründen auch nicht geben. Die Zahlen hätten aber als Richtlinien vor Gericht Gültigkeit.

Es kommt die Frage aus dem Publikum, wieso die Minimalzahlen angezeigt würden. Matthias antwortet, dass das die Werte von professionellen Illustrator*innen seien, die für diese Zahlen gear-

beitet hätten. Das Werk könne nicht Auswertungen nach oben abbilden, aber nach unten nicht.

Nachfolgend werden von den Mitgliedern noch einzelne Fragen zu Erhebung, Struktur und Aufbau des Honorarwerks gestellt, die Matthias alle ausführlich beantwortet.

Ein Mitglied möchte an dieser Stelle diese Arbeit loben. Wenn es ein großer Aufwand wäre, die Fragebögen auszufüllen, wie viele hätten diese denn ausgefüllt? Matthias antwortet, dass nicht jedes angefragte Mitglied die Bögen ausgefüllt hätten, aber die, die bereit gewesen wären, dafür viele. Die Daten seien demnach zuverlässig und die Daten würden weiterhin aktualisiert, eine Aktualisierung des Werkes sei denkbar je nach Entwicklung des Marktes.

Matthias ergänzt, dass auf jeder Seite ein IO-Kommentar zu lesen sei, mit Tipps und Hilfestellungen zur Lesart und Interpretation der Zahlen.

Ehrenmitglied Tim Weiffenbach drückt an dieser Stelle seinen Dank an Matthias aus und merkt noch an, dass das Honorarwerk noch eine andere Funktion habe, es gehe auch hier um ein Referenzwerk bei Auseinandersetzungen mit höheren Instanzen, und er bittet darum, dass das auch so zu sehen. Er lobt nochmal die gute Arbeit von Matthias. Auch die Mitglieder lassen abschließend einen riesigen und johlenden Applaus für seine Arbeit aufbrausen.

g) Antrag Harald Juch: Ermäßigung der Mitgliedsbeiträge für Rentner

Franziska erklärt den Kontext: Harald hätte seine Anfrage bereits zweimal gestellt. Es hätte lange, heterogene Diskussionen im Vorstand gegeben, die Lösung wäre die jetzige gewesen: Mitglieder könnten einen Härtefall beantragen.

Harald erklärt, dass er seit zweieinhalb Jahre Rentner sei und nebenbei arbeiten müsste. Er stelle den Antrag auf Satzungserweiterung um Einreichung eines ermäßigten Beitrags für Rentner. Der Härtefall könne nicht auf Alter angewendet werden, denn Rentner sei ein Normalfall. In der Regel seien die Illustratoren in der Hochphase des Schaffens wohl-

habender als Rentner. Auch der AGD würde einen Rabatt von 75% gewähren, der Satz sei gleich (bei 1000 Mitgliedern mehr). Die Ermäßigung halte er für verkraftbar. Er schlage deswegen vor, dass Mitglieder der IO bei Erreichen des Rentenalters nur mehr 25% des Jahresbeitrages zahlen müssten.

Franziska Walther erklärt an dieser Stelle, was nun verbandsrechtlich getan werden könne, da der Tagesordnungspunkt nicht fünf Wochen vorher eingegangen sei. Deswegen könne man heute nur grundsätzlich besprechen, da Änderungen der Satzung anhand eines ausformulierten Vorschlags frühestens im nächsten Jahr abgestimmt werden könnten. Hier könne nur der Arbeitsauftrag erteilt werden. Sie regt außerdem an, Dinge wie die Rechtsschutzversicherung im Mitgliedsbeitrag zu besprechen.

Annika fasst daraufhin nochmal die bisher im Vorstand diskutierten Gegenargumente zusammen, die, wie sie betont, nicht unbedingt ihre Meinung widerspiegeln. Den Antrag hätte es auch schon von Frauen in Elternzeit gegeben. Die erste Reaktion des Vorstands wäre gewesen, dass er solche Anträge gerne unterstützen wolle. Die Fragestellung sei daher eher, wie sie hierbei ihrer Verantwortung im Vorstand des Berufsverbands gerecht werden. Dazu gehöre auch, dafür zu sorgen, die Rechtsgrundlage für den Beruf zu schaffen und zu verbessern, wofür möglichst viele Kapazitäten nötig seien, um Kapazitäten für alle Mitglieder zu haben. Den Wunsch für Wertschätzung für die Arbeit könne der Vorstand verstehen, und es betreffe alle, was die Position berechtigt mache. Die Kalkulation wäre aber ausgehend von 50%, weil die Rechtsschutzversicherung vom Beitrag mitbezahlt werden müsse, die hätten anderen Verbände nicht mit im Beitrag. Sie gehe außerdem davon aus, dass wir alle in die Arbeitsarmut gingen. Deswegen sei die Frage, ob wir die vollen Kapazitäten in die Verbandsarbeit steckten, oder von der Summe einzelner Mitgliedern eine sehr kleine Summe erlassen, aus Prinzip. Sie glaubt, dass diese Bevorteilung des Einzelnen nicht so viel bringe wie der volle gezahlte Beitrag für alle Mitglieder. Jürgen fasst daraufhin die positiven Argumente zusammen, die im Vorstand diskutiert wurden. Es gäbe sehr viele Argumente, voran natürlich der soziale Aspekt, auch nach so langer Zeit auch im Rentenalter in der „Fa-

milie“ zu bleiben. Auch das Rentenalter könne man leicht berücksichtigen. Auch sehe er, dass sich durch Mitglieder im Rentenalter Engagement und Wissen im Verband gehalten werde. Er fragt sich, ob Personen, die ausstiegen, weil sie im Rentenalter seien, ausstiegen, und der IO damit ein ganzer Mitgliedsbeitrag ausfalle. Leider habe der Verband keine Daten zum Alter der Mitglieder, auch nicht zu denen, die pro Jahr austreten. Es seien auch noch ein paar rechtliche Fragen offen.

Mitglied Chris fragt an dieser Stelle, warum es keine Daten zu den Austretenden gäbe. Stefanie antwortet, dass die meisten begründen würden, mit der Leistung der IO zufrieden sind, sich aber nicht mehr als Illustrator*in betätigen.

Franziska merkt an dieser Stelle an, dass nun abgestimmt werden könne, dass nochmal im Vorstand darüber diskutiert würde. Die tatsächliche Ermäßigung könne auf der Versammlung nicht bestimmt werden. Ein Mitglied stellt die Frage, wie bei den Anträgen auf Härtefall vorgegangen würde. Franziska antwortet, dass es sehr unbürokratisch und wohlwollend abgewickelt würde.

Mitglied Constanze fragt, wie Härtefallregelung ablaufen. Franziska antwortet, dass ihn jeder stellen könne, indem er darin begründe, warum er das wünsche. Je nach Fall und Wunsch würde beschlossen, ob der Mitgliedsbeitrag ausgesetzt oder ermäßigt würde. Dem Mitglied stünde nach einem Jahr frei, ob es weiter in der IO bleibe, die Rechtsschutzversicherung laufe währenddessen weiter.

Beirat Jens merkt an, dass er findet, dass das sei ein Fass ohne Boden. Er würde gerne abstimmen, dass der Vorstand nochmal darüber debattiert, wie man handle und wie groß der Schaden für den Verband wäre.

Mitglied Ray Nher stellt die Frage, welche Summen es bis jetzt gegeben hätte und welche auf uns zukäme. Franziska antwortet, dass man das nicht sagen könne, da die Härtefälle keiner Regel unterliefen. Es gäbe drei bis fünf Härtefälle im Jahr.

Harald möchte wissen, ob die Mitgliederversamm-

lung nun darüber abstimme, ob der Vorstand den Fall untersucht, was auch wieder zur alten Regelung führen könne – was dazu führen würde, dass er den Antrag im nächsten Jahr wieder stellen würde?

Mitglied Maxim möchte wissen, welche Gründe es für Rentner gäbe, im Verband zu bleiben - wäre die Rechtsschutzversicherung eventuell nicht nötig?

Anna Karina Birkenstock macht den Vorschlag, eine anonymen Umfrage an die Mitglieder zu erstellen, um Grundinformationen abzufragen, um dann auf der nächsten Mitgliederversammlung basiert auf Daten zu entscheiden. Franziska findet diesen Vorschlag gut und schlägt daraufhin vor, zwei Fragen zur Abstimmung zu stellen.

Die erste Frage lautet, wer dafür ist, erst mal Fakten zu sammeln.

Die Mitglieder stimmen ab, es gibt keine Gegenstimmen, zwei Enthaltungen.

Wer ist dafür, dass sich der zukünftige Vorstand mit der Frage auseinandersetzt?

Die Mitglieder stimmen ab, es gibt keine Gegenstimmen, drei Enthaltungen.

Juliane Wenzl bittet, dass im Falle eines erneuten Antrags von Harald die Rahmenbedingungen (Rechte, Rechtsschutzversicherung, Definition des Begriffs Rentenalter) mit einbezogen werden.

Jürgen Gawron antwortet, dass es auch am Vorstand läge, diese Umstände zu formulieren. Jens Nilsen gibt noch an, dass man die Rentner in der IO brauche, da die Rechtsfälle, die verzögert einträfen, die Rentner betreffen würden, von denen die Mitglieder profitierten.

g) Antrag Wolf Rüdiger Marunde über gemeinsame Vergütungsregeln

Wolf Rüdiger trägt seinen Antrag vor. In der Satzung ist festgehalten, dass Vergütungsregeln mit Nutzern ausgemacht werden sollen. Bis jetzt habe es noch nicht die Möglichkeit dazu gegeben. Inzwi-

schen lasse es die Gesetzeslage zu, mit einzelnen Werknutzern (also einzelnen Verlagen) Vergütungsregeln zu vereinbaren. Die IO könnte sich mit einem einzelnen Verlag zusammensetzen und verhandeln, beziehungsweise sich durch eine Schlichtungsstelle oder sogar gerichtlich einigen. Wolf Rüdiger ist dafür, dass der Vorstand sich intensiv mit den Möglichkeiten auseinandersetzt. Er berichtet als Beispiel von seiner Branche als Cartoonist – seine Verlage würden dann Schritt für Schritt aufgekauft werden. Er selbst sei inzwischen bei Lappan, die 90% der satirischen Zeichnerinnen und Zeichner unter Vertrag hätten und nun aber wiederum zu Carlsen gehörten, die mit Pieper eine Firma von Bornier wären, und damit eine zentrale Vertragsstelle in München hätten. Seitdem müssten die Verträge sehr hart verhandelt werden. Er beschreibt, dass die Honorare sehr unterschiedlich ausfielen – von einigen Künstlern würden Bedingungen akzeptiert, von anderen aber auch nicht. Es gäbe aber keinen anderen ähnlichen Verlag in dieser Branche. Deswegen würde er den Vorstand bitten, sich mit dem Thema anhand eines Verlages auseinanderzusetzen, und eine Strategie zu erarbeiten, und über den Verlauf zu informieren. Er sieht das als einen sehr wichtigen Punkt, und keinen anderen Posten als die IO mit dieser Möglichkeit, da sich alleinige Betroffene nicht trauten. Er bittet die anwesenden Mitglieder dringlich um eine positive Stimme. Die Mitglieder bekunden den Antrag mit Applaus.

Anna Karina möchte wissen, was eine Vergütungsregelung sein könnte. Wolf Rüdiger antwortet, dass es viele Möglichkeiten gäbe, zum Beispiel ein Seitenpreis nach Auflage und Beteiligung. Er berichtet von Cartoonisten, die in Verhandlungen 50€ pro Seite als zu wenig abtäten, der Verlag daraufhin antwortete, dass nichts anderes wirtschaftlich wäre, aber keine Zahlen liefern will. Die Verlage müssten in solchen Verhandlungen auch ihre Zahlen offenlegen.

Jens Nielson antwortet, dass das schon oft diskutiert wurde. Es würde nicht um bestimmte Summen gehen, nur um gemeinschaftlich verhandelte Rahmenbedingungen.

Die Fragestellung zur Abstimmung lautet: Die Mitgliederversammlung der IO bittet den Vorstand, sich

mit der Aufstellung von gemeinsamen Vergütungsregeln zu befassen. Das beinhaltet eine Bewertung der momentanen Situation der Lage, ob die IO ein sinnvoller Verhandlungspartner sein könne.

Die Mitglieder stimmen ab, es gibt keine Gegenstimmen, drei Enthaltungen.

TOP 07: Entlastung des Vorstands/ Annahme des Kassenberichts

Da der Finanzbericht das Budget der Webseite aus den Rücklagen nicht erwähnt hat, wird das an dieser Stelle nochmal erwähnt und neu abgestimmt.

Die Ergänzung wird ohne Gegenstimmen und Enthaltung angenommen.

Es folgt ein lauter Applaus für die Entlastung des Vorstands!

TOP 08: Neuwahl des Vorstands

8.1 Bestimmung des Wahlleiters

Die amtierende Vorstandsvorsitzende schlägt der Mitgliederversammlung vor, Matthias Bender zum Wahlleiter zu bestimmen. Der Vorschlag wird ohne Gegenstimme oder Enthaltung angenommen. Matthias übernimmt die Moderation.

Er erklärt die Durchführung der Wahl: jedes Vorstandsmitglied würde einzeln in persönlicher und geheimer Wahl ermittelt, auf den dafür ausgeteilten Zetteln. Pro Wahlgang dürfe ein Zettel abgegeben werden: Bei Wahl würde darauf „Ja“ stehen müssen, bei Nichtwahl „Nein“, bei Enthaltung „Enthaltung“. Alles andere oder zusätzliche (zum Beispiel Zeichnungen) müsse der Wahlzettel für ungültig erklären. Stimmberechtigte Mitglieder seien laut Satzung Vollmitglieder, die sich per Unterschrift angemeldet hätten. Pro Wahlgang stehe nur eine Kandidat*in zur Wahl, die sich vorstellen. Die Reihenfolge der Wahl ist festgelegt, es beginnt mit der:

8.2 Wahl der Vorstandsvorsitzenden (Kandidatin: Franziska Walther)

Franziska Walther stellt sich vor. Sie ist 37 Jahre alt und wohnt in Hamburg, arbeitet als Illustratorin und Kommunikationsdesignerin. Nach einer vorherigen Kooptierung sei sie seit 2014 gewähltes Vorstandsmitglied und seit 2016 Vorstandsvorsitzende. Sie arbeitet in der Belletristik und in der Unternehmenskommunikation, und unterrichtet an der HAW und der BTK das Fach Positionierung im Kreativwirtschaft. Sie lebe mit zwei Hunden und einer Mitbewohnerin zusammen, und mache Ballett.

Matthias ruft daraufhin zur Wahl auf. Es wird abgestimmt: 53 Mitglieder stimmen mit „Ja“, 4 Mitglieder stimmen mit „Nein“, es gibt 2 Enthaltungen und 5 ungültige Stimmen. Franziska Walther nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

Die Mitglieder danken Franziska mit einem lauten Applaus!

8.3 Wahl des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden (Kandidat: Jürgen Gawron)

Jürgen Gawron stellt sich vor: er sei 45 Jahre alt und wohne bei München, er habe Kommunikationsdesign studiert und arbeite im Grafikdesign und illustrativ im Verhältnis 50:50. Er sei im werblichen Bereich zuhause und mache Visualisierungen, Zeichnungen für Präsentationen, und gelegentlich Buchtitel. Er sei verheiratet und habe zwei Kinder. Er sei seit im Vorstand 2015 kooptiert, seit 2016 gewählt, und die Vorstandsarbeit mache ihm Spaß. Sein Hobby sei die IO.

Matthias ruft zur Wahl auf. Es wird abgestimmt: 64 Mitglieder stimmen mit „Ja“, 1 Mitglied stimmt mit „Nein“, es gibt 1 Enthaltung und keine ungültige Stimmen. Jürgen Gawron nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen. Die Mitglieder danken Jürgen mit einem lauten Applaus!

8.4 Wahl der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden (Kandidatin: Kristina Gehrman)

Kristina Gehrman stellt sich vor. Sie habe klassisch akademische Malerei studiert, danach in Hamburg ein Illustrationsstudium angefangen, das sie nach einem Jahr abgebrochen, und sich selbstständig gemacht habe. 2014 sei sie zum Vorstandsmitglied gewählt worden. Ihre Illustrationen seien zur Hälfte im Verlagsbereich, zur Hälfte im Comic. Im Sommer würde sie ihren Partner heiraten, einen Mediengestalter.

Matthias ruft zur Wahl auf. Es wird abgestimmt: 59 Mitglieder stimmen mit „Ja“, 1 Mitglied stimmt mit „Nein“, es gibt 1 Enthaltung und keine ungültige Stimmen. Kristina Gehrman nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen. Die Mitglieder danken Kristina mit einem lauten Applaus!

8.5 Wahl der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden (Kandidatin: Annika Siems)

Annika Siems stellt sich vor. Sie ist 34 Jahre alt und kommt aus Hamburg, wo sie an der HAW studiert hat. Seit 2010 mache sie Vorstandsarbeit. Sie arbeite seit langer Zeit an einem Kunstbuchprojekt, für das sie auch das Stipendium in der Stiftung Buchkunst der VG-Bildkunst bekommen habe, wo sie auch in der Jury sitzt. Nebenbei arbeite sie für Verlag und Editorial, so auch der Büchergilde Gutenberg. Auch ihr Hobby sei die IO, außerdem tanze sie professionell.

Matthias ruft zur Wahl auf. Es wird abgestimmt: 58 Mitglieder stimmen mit „Ja“, 4 Mitglieder stimmen mit „Nein“, es gibt keine Enthaltung und keine ungültige Stimmen. Annika nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen. Die Mitglieder danken Annika mit einem lauten Applaus!

8.6 Wahl des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden (Kandidat: Detlef Surrey)

Detlef ist 62 Jahre alt, lebt in Berlin, hat Comics und Cartoons gezeichnet. Seit Anfang der 90er ist er Illustrator, davon 10 Jahre unter Repräsentanz. Seine Kunden sind unter anderem der Bundestag, für die

er mit der Sympathiefigur Karlchen Adler entwickelt hat und Comics zeichnet. Seine Passion gilt dem Skizzenbuch und dem Urban Sketching. Er ist seit Beginn der IO Mitglied. Er möchte Cartoonisten, Comiczeichner und Animatoren in die IO lotsen und ihnen das Gefühl geben, auch ihre Rechte zu vertreten.

Matthias ruft zur Wahl auf. Es wird abgestimmt: 63 Mitglieder stimmen mit „Ja“, kein Mitglied stimmt mit „Nein“, es gibt keine Enthaltung und keine ungültige Stimmen.

Detlef Surrey nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen. Die Mitglieder danken Detlef mit einem lauten Applaus!

8.7 Wahl des Schatzmeisterin (Kandidatin: Anica Köhler)

Anica ist abwesend und hat ein Vorstellungsvideo vorbereitet. Sie ist 41, hat Finanzwesen studiert und war langjährige Controllerin im Bauwesen. Sie ist mittlerweile Illustratorin und wurde von Stefanie gefragt, ob sie sich vorstellen könne, das Schatzmeisteramt zu übernehmen, was sie gerne macht. Sie freut sich darauf.

Matthias ruft zur Wahl auf. Es wird abgestimmt: 59 Mitglieder stimmen mit „Ja“, 0 Enthaltungen, kein Mitglied stimmt mit „Nein“, es gibt keine Enthaltung und keine ungültige Stimmen. Anica Koehler nimmt per schriftlicher Erklärung in Abwesenheit die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen. Die Mitglieder danken Anica mit einem lauten Applaus!

8.8 Wahl der Schriftführerin (Kandidatin: Franziska Rufflair)

Franziska Rufflair möchte die IO als Schriftführerin unterstützen. Sie kommt aus Mainz und hat dort Kommunikationsdesign mit dem Schwerpunkt Illustration und Comic studiert, für ihre Abschlussarbeit hat sie auch eine Nominierung für den Bertold Leibinger Preis bekommen. Ihr Geld verdient sie mit Graphic Recording, wo sie Inhalte strukturiert, das möchte sie auch bei der IO einbringen. Ihr liegt am Herzen zurückzugeben, was sie bekommen hat.

Matthias ruft zur Wahl auf. Es wird abgestimmt: 60 Ja Stimmen, 0 Nein stimmen, 0 Enthaltungen, 0 ungültige Stimmen. Franziska nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen. Die Mitglieder danken Franziska mit einem lauten Applaus!

8.9 Übergabe der Sitzungsleitung an die Vorstandsvorsitzende

Matthias gibt Franziska das Mikrofon, die Versammlung dankt ihm mit einem Applaus! ---

8.10 Dank

Annika möchte abschließend einen Dank aussprechen. Sie stellt die Frage, was der Verein ohne seine Mitglieder wäre, die sich so zahlreich engagieren. Annika dankt im Namen des Vorstands den ehrenamtlichen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaften:

ALMA alt: Katja Kamm, Constanze Guhr, Ina Hattenhauer und Jörg Mühle

ALMA neu: Anke Bär, Maria Karipidou, Elsa Klever, Stefan Lomp

Beirat: Axel Ahrens, Matthias Bender, Anna Karina Birkenstock, Norbert Egdorf, Constanze Guhr, Jens R. Nielsen, Juliane Wenzl

IO-Fotograf: Georg Stelzner

Messedienst: Maria Karipidou, Yo Rühmer, Janina Röhrig und alle aktiven Helfern

Social Media Kanäle: Kristina Gehrmann

Hochschulenreferentin: Katja Kamm

Mentorenprogramm: Heike Wiechman und Sven Geske

Newsteam: Dorothee Boehlke, Marcus Repp, Meike Teichmann, Juliane Wenzl, Constanze Spengler

SAZ: Alexander Jung

Postkarten-Aktion: Martina Hillemann,
Thomas Marutschke

Webseiten Admins: Rino Pelli, Ray Nher

Forumsmoderation: Jürgen Gawron

und dem gesamten Vorstand und den Mitgliedern
für ihr Vertrauen und ihre Anwesenheit.

Damit beendet die neu gewählte Vorstandsvorsitzen-
de die 16. ordentliche Versammlung und eröffnet
das Buffet.

Hamburg, 05.05.2018 –
Lisa Frühbeis, Schriftführerin

**Anwesenheitsliste (Abschrift)
zur sechzehnten (ordentlichen) Mitgliederversammlung
vom 05. Mai 2018**

Ordentliche Mitglieder:

Ackroyd, Dorothea	Münch, Roland
Ahrens, Axel	Nher, Ray
Bender, Matthias	Nielsen, Jans R.
Birkenstock, Anna Karina	Offermann, Andrea
Block, Jörg	Pelli, Rino
Böhlke, Dorothee [vertreten durch Frank Schlieff]	Repp, Marcus
Campe, Christine	Ries, Matthias
Dammermann, Friederike	Rufclair, Franziska
Eckhardt, Nils [vertreten durch Jürgen Gawron]	Runkel, Till
Egdorf, Norbert	Rühmer, Yo
Faust, Anke [vertreten durch Matthias Bender]	Siems, Annika
Freitag, Katharina	Schieb, Paul-Armin
Frühbeis, Lisa	Schickert, Marion [vertreten durch Yo Rühmer]
Gawron, Jürgen	Schlieff, Frank
Geiger, Verene [vertreten durch Franziska Walther]	Schlierkamp, Christian
Guinard, Maxime	Schuck, Oliver
Guhr, Constanze	Schröter, Carolin Ina [vertreten durch Detlef Surrey]
Haas, Heike [vertreten durch Lisa Frühbeis]	Spengler, Constanze
Hanisch, Elke [vertreten durch Christine Campe]	Stasts, Imke
Haubold, Thomas [vertreten durch Matthias Bender]	Stelzner, Georg
Heil, Erika [vertreten durch Georg Stelzner]	Surrey, Detlef
Hintzmann, Charlotte	Thies, Tobias
Hoffmann, Susann	Uckel, Claudia [vertreten durch Annika Siems]
Iwanov, Nicole	Veth, Wiebke
Janssen, Claas	Walther, Franziska
Juch, Harald	Weiffenbach, Tim
Kalkschmidt, Sven	Welther, Kerstin
Kamm, Katja	Wenzl, Juliane
Karipidou, Maria	Wieker, Katharina [vertreten durch Sabine Metz]
Kurth, Reine	Wünsch, Oliver
Knaack, Malte	Würbs, Kai
Knötzele, Susanne	Zinner, Irina
König, Eva	
Kohlmus, Christina	Das sind maximal 74 Stimmen (bei 61 anwesenden Mitgliedern)
Kulon, Roman	
Laube, Diana	
Mandel, Anna	Gäste:
Manneh, Lisa	Henninger, Sarah
Mahnkopf, Dorothee [vertreten durch Detlef Surrey]	Kochan, Boris
Marunde, Wolf-Rüdiger	Roncossek, Peter
Metz, Sabine	Weiffenbach, Stefanie
Maier-Reimer, Nicola	